

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 7.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 18. Januar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Amthches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten abgehalten.

Hiebei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung für die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zwecke sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgütern der betr. Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefen, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartennmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 M. betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pf.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes 17. Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 20. Februar ds. Js. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Den Aufnahme-Gesuchen sind beizulegen:

1. ein Geburtschein,
2. ein Schulzeugnis,
3. ein Nachweis über die Uebung des Bewerbers in landwirtschaftlichen Arbeiten und etwaige Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht,
4. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird,
5. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber, bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für denselben übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
6. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahme-Gesuches zu ge-

sehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürworten und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers von dem einen oder anderen Ort des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeindebaumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zu Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, den 2. Januar 1895.

v. D. W.

Bekanntmachung.

Das am 7. d. Mts. (s. Gesellschafter No. 3) bis 15. d. Mts. erlassene Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen über die Markung Nagold hinaus und des Durchtreibens der genannten Tiergattungen durch Nagold, sowie der Verladung derselben auf der Eisenbahnstation Nagold wird im Hinblick auf die weitere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche bis zum 25. d. Mts. (incl.) verlängert.

Nagold, den 15. Januar 1896.

R. Oberamt. Vogt.

Uebertragen: Die dritte Stadtpfarrei in Tübingen dem Pfarrer Groß in Böfingen.

Verseht: Auf das ert. Revieramt Engldorferle, Forst Neuenbürg, Oberförster Lechler in Neuffen.

Gestorben: Carl Bozenhardt, jun., Calw.

Zum 18. Januar.

Fünfundzwanzig Jahre sind heute seit der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches vergangen. Wir feiern somit heute einen nationalen Gedenktag von höchster Wichtigkeit. Im Geiste haben wir während der letzten Monate noch einmal die großen herrlichen Thaten unseres Volkes von 1870 und 71 durchlebt, und unser Herz erwärmt an der Begeisterung, der Thatkraft, dem freudigen Mute und dem unerschrockenen Wagnis jener großen Zeit. Heute nun feiern wir den Tag, an welchem König Wilhelm von Preußen in dem alten französischen Königsschloß zu Versailles, umgeben von den deutschen Fürsten und Heerführern und den Deputationen der vor Paris liegenden Regimenter, als deutscher Kaiser begrüßt wurde. Das, was seit Jahrzehnten das Ziel der Sehnsucht unseres Volkes gewesen war, das, was die Besten unseres Volkes in Liedern besungen, in Thaten vorbereitet hatten, es war nunmehr Wahrheit geworden.

Nun ward ins Eins geschmiedet,
was eitel Stückwerk war.
Nun liegt das Reich unriedet
Vor Arglist und Gefahr.
Vom Alpenglüh zum Meere
Vom Haff zur Mosel weht
Das Banner deutscher Ehre
In junger Majestät.

Das deutsche Reich war nicht mehr ein Traum, nicht mehr auch ein „geographischer Begriff“; es war Wirklichkeit geworden. In voller Jugendschöne trat es plötzlich gewappnet und bemehrt in der Völker Mitte und forderte die erste Stelle im Völkerrat für

sich; und niemand wagte sie ihm streitig zu machen. Herrliche Worte waren es, mit denen Deutschlands neu gekürter Kaiser seine Botschaft „An mein Volk“ vom 18. Januar 1871 schloß. Da heißt es:

„Uns und unsern Nachfolgern in der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Mehrer des Reiches zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern in Werken des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“

Die ersten fünfundzwanzig Jahre hat das junge Reich bestanden, und z. Z. hat sich der kaiserliche Wunsch erfüllt. Die Waffen haben geruht während dieser Zeit; es ist Friede gewesen, freilich ein in Waffen starrer Friede, der wie die Germania auf dem Niederwald das blanke Schwert stets drohend empor halten mußte, um die Ruhe zu bewahren. Indessen mehrt sich bei den Völkern Europas, wie es scheint, mit der Dauer des Friedens auch die Liebe zum Frieden, und wenn alle von dem redlichen Willen, Frieden zu halten, beseelt sind, so droht unserem Reich nach dieser Richtung hin keine Gefahr. Allein bedenklicher sieht es auf der anderen Seite aus, welche die kaiserliche Botschaft berührt; auf „dem Gebiet der nationalen Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit“ sind seit der Begründung des deutschen Reiches jedenfalls keine Fortschritte gemacht. Stillstand allein würde hier aber schon Rückschritt sein und uns will bedünken, als ob wir auf manchen Gebieten den Rückschritt greifbar vor Augen hätten. Das ist eine traurige Erkenntnis heute an diesem Ehren- und Jubeltage des deutschen Reiches; und wir fragen uns mit Recht: wohin geraten wir, wenn dem Verderben nicht Einhalt geboten wird? Wie aber soll das geschehen? Nicht mit Anwendung äußerer Gewalt — Gewalt ruft Gewalt hervor —, nicht durch Knechtung des freien Sinnes —: „vor dem freien Manne ergibst du dich nicht“. Nein hier hilft nur ein kräftiger Aufbau. Von innen heraus muß das Reich noch einmal gegründet werden in Gottesfurcht, Ehrbarkeit, Sitte, Treue und Bruderliebe. So wird uns dieser Gedenktag zugleich zu einer ernstlichen Mahnung, die uns mit den Worten des Sängers zuruft:

Ihr in Schlössern, ihr in Städten,
Welche schmücken unser Land,
Adelsmann, der auf den Beuten
Deutsche Frucht in Garben band;
Traute deutsche Brüder, höret
Meine Worte alt und neu:
Nimmer wird das Reich zerhört,
Wenn ihr einig seid und treu!

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte am Montag die erste Beratung des Margarinegesetzes fort, dessen entschiedener Gegner Abg. Weiß (fr.) ist. Wenn die Margarine teurer würde, würden die Arbeiter auch noch keine Butter, sondern amerikanisches Schmalz essen. Die Zusammenfassung der Margarine sei nicht gesundheitschädlich. Im Interesse der ärmeren Bevölkerungsklassen lehnt Redner die Vorlage ab. Landwirtschaftsminister von Hammerstein erklärt, die Vorlage bezwecke keine Erhöhung der Butterpreise, sondern nur die Belämpfung der unireellen Konkurrenz der Margarine. Redner bittet im Interesse der Landwirtschaft nicht weiter zu gehen, als diese Vorlage, so sei das Färben der Margarine wenig bedeutsam. Mit dem Verbot der Fabrikation von Margarine würde Redner für seine Person einverstanden sein. Abg. Harm (Soz.) sagt, daß für die Bevölkerung dies Gesetz eine Quelle der Unzufriedenheit sein werde; ein Grund für dasselbe liege nicht vor. Auch die Butter sei in manchen Gegenden Deutschlands so unireell, daß es ein Unglück wäre, die essen zu müssen. Einschreiten auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes genüge hier, wie dort. Staatssekretär von Völkicher betont nochmals, daß es sich hier nur um eine Beseitigung der unireellen Konkurrenz

der Margarine handle. Grund zur Unzufriedenheit bietet dies Gesetz gewiß nicht. Abg. v. Pölg (Konf.) tritt für Färbung der Margarine und Trennung der Verkaufsräume von Butter und Margarine ein. Auch in Bäckereien und Restaurationen sei kenntlich zu machen, ob Butter oder Margarine verwendet werde. Minister v. Hammerstein weist eine Bemerkung des Vorredners, die Regierung habe sich erst durch den Bund der Landwirte zu dieser Vorlage drängen lassen, zurück. Die Regierung kenne ihre Pflicht genau. Darauf wird der Entwurf einer Kommission überwiesen.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Nagold, 17. Jan. (Aus dem hintern Wald.) Wenn der Winter hart und streng über unseren Bergen liegt, wenn das Holzhauen und das Stein-schlagen unter der Ungunst der Witterung eingestellt werden muß, dann lebt bei uns ein Gewerbe auf, das mit steter Lebensgefahr verbunden ist, das Sammeln von Tannensamen. Hat der Sammler auf dem höchsten Spizen der Riesentanne seine Ernte eingeheimst, so verfährt er die Tanne in schwingende Bewegung, um sie dann fahren zu lassen und durch die Luft zur nächsten Tannenspitze hinüberzufliegen. Duzende von Schwarzwaldbewohnern kommen dabei in jedem Winter zu Schaden, ja es kommen regelmäßig auch Todesfälle vor. Aber das gefährliche Gewerbe wird weiter betrieben, denn es nährt seinen Mann. Ein geschickter Sammler verdient täglich durchschnittlich etwa 7 M., also soviel, wie eine jener anspruchsvollen Holzarbeiterfamilien zum Wochenunterhalt nötig hat.

— **Altensteig, den 16. Jan.** Auch in hiesiger Stadt wird der denkwürdige Tag, an welchem vor 25 Jahren im Schloß zu Versailles durch die Krönung des Königs Wilhelm von Preußen zum deutschen Kaiser das geeinigte deutsche Reich wieder aufgerichtet wurde, durch eine Festfeier begangen werden. Im heutigen Tannenblatt werden durch den Festausschuß die hiesigen Bewohner zur Besichtigung ihrer Häuser am kommenden Samstag ersucht und sämtliche Vaterlandsfreunde aus Stadt und Land zu dem am Abend desselben Tages im Gasthaus zur Linde stattfindenden Festbankett eingeladen.

Stuttgart, 14. Jan. Bei den Jubiläumseierlichkeiten, die in Berlin zu Ehren der Wieder-aufrichtung des deutschen Reiches stattfinden, dürfte unserem württ. Ministerpräsidenten Dr. Febr. v. Mittnacht, welcher sich morgen dorthin begibt, eine hervorragende Rolle vorbehalten sein. Ist er doch neben dem hanseatischen Ministerpräsidenten Dr. Krüger noch der einzige leitende Staatsmann im Dienst, welcher bei der Kaiserproklamation in Versailles zugegen war.

Stuttgart, 15. Jan. Die Erklärung, welche der Abgeordnete Schrempf einer Deputation des Schorndorfer Wirtvereins betreffs seiner Stellung zur Umgeldfrage gab, war wörtlich dem Wahlprogramm der Konf. Partei Württembergs entnommen, das besagt: „Gegen die Abschaffung der bisherigen Erhebungsform der Abgabe von Wein, des sog. Umgelds, haben wir unter der Voraussetzung

nichts einzuwenden, daß der seitherige Ertrag dieser Abgabe, welcher bei den gegenwärtigen Verhältnissen für den Staatshaushalt nicht zu entbehren ist, durch eine anderweitige Abgabe von Wein, welche jedoch die Weingärtner nicht schädigen darf, aufgebracht wird.“ Den Wünschen des Wirtstandes in Bezug auf Abschaffung der lästigen Kontrolle und Beseitigung der allzuweisen Einschätzung beim „Accord“ stehe er wohlwollend gegenüber. Eine Proletarisierung des Wirtstandes wäre eine ernste Gefahr für das allgemeine Volkswohl. Die Deputation gab ihrer rückhaltlosen Befriedigung über diese Erklärung Ausdruck.

Heilbronn, 14. Jan. Unter dem Titel „Freiheit“ hat der bekanntlich aus der „offiziellen“ Sozialdemokratie ausgetretene Schreiner Klink von Affaltrach, der sich derzeit hier aufhält, ein Wochenblatt für die „freien, unabhängigen Sozialisten“ herausgegeben, das im Verlag von J. Rein hier erscheint. In seinem Programm meint er, nur aus wahrhaft freien Individuen könne sich eine freie Gesamtheit entwickeln. Deshalb „fort mit der Führerschaft“, so sehr sich auch die Herren dagegen sträuben, da sie schon zu sehr daran gewöhnt sind, ihr Schäfchen zu weiden.

München, 15. Jan. Nach den „Münch. Neuest. Nachr.“ soll dem Fürsten Bismarck am 18. Januar eine ganz besondere kaiserliche Auszeichnung zu Teil werden.

München, 16. Jan. Unter Vorbehalt wird an die N. N. und die Allg. Ztg. aus Berlin depechiert, daß in unterrichteten Kreisen der Erlaß einer Amnestie für gewisse politische Vergehen und Majestätsbeleidigungen als möglich, ja sogar wahrscheinlich angenommen wird.

Dresden, 16. Jan. Gestern abend fanden hier selbst drei von Sozialisten einberufene Versammlungen statt, um gegen das sächsische Landtagswahlrecht zu protestieren. Die Versammlung, in der Bebel sprach, wurde aufgelöst, diejenige, in der Diebknecht redete, nahm einstimmig eine Protestresolution an.

England.

London, 16. Jan. Auf dem Schlachtfeld bei Krügersdorf wurde ein Paß-Buch mit genauen Instruktionen für die Invasion gefunden. Dasselbe wurde dem Präsidenten Krüger geschickt.

Kleinere Mitteilungen.

Nagold, 16. Jan. Sammler von Cigarrenspitzen zu Gunsten der Witwen- und Waisenkasse des Württ. Kriegerbundes möchte es vielleicht interessieren zu erfahren, daß Nagold in der Liste der vom 1. April 1894/95 erjammelten Spenden von Cigarrenspitzen die 3. Stelle einnimmt. Es wird nur übertroffen von Schramberg und Gmünd. Zu diesem Resultat haben insbesondere einige Wirtschaften von hier viel beigetragen und ihnen wie allen Gebern gilt der Dank, den das Präsidium des Württ. Kriegerbundes ausspricht. Alle Sammler werden gebeten, auch in diesem Jahre der guten Sache, die ja ihren Lohn in sich selbst findet, treu zu bleiben.

damit auch im nächsten Jahr das Ergebnis ein ebenso gutes oder ein noch besseres wird. Erjammelte Cigarrenspitzen nimmt stets für die Witwen- und Waisenkasse des Württ. Kriegerbundes in Empfang Seminarlehrer **Löffelhardt**.

Altensteig, 14. Jan. Wie sehr die Fischwasser im Preis steigen, zeigte die gestern hier vorgenommene Verpachtung eines 3 km langen Forellen- und Aeschenwassers. Während der bisherige Pachtpreis 18 M. betrug, wurden diesmal von einem Borsheimer Wildbrethändler 275 M. pro Jahr geboten.

Stuttgart, 14. Jan. Hier findet der Radfahrersport in den höheren Kreisen immer mehr Anhang. Selbst Seine Majestät der König halbiert schon seit einiger Zeit diesem Sport, ebenso die junge Prinzessin Pauline.

Böblingen, 14. Jan. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde auf dem Wege von Baihingen a. F. hieser bei den Hinterlinger Seen der ledige Johannes Schneider von Aiblingen von einem unbekanntem Manne überfallen, mit mehreren wuchtigen Schlägen zu Boden gestreckt und seines Geldes im Betrag von 25 M. sowie eines bläulichen Stoffes zu Frauenkleidern und Stoffes zu zwei farbigen Hemden beraubt. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur. Nach demselben wird eifrig gefahndet.

Heilbronn, 15. Jan. Gestern nachmittag hat sich der Schlachthausverwalter Kaiser hier in den Redar gestürzt. Da derselbe unter das Eis geriet, konnte er bis jetzt noch nicht aufgefunden werden. Kaiser hatte gestern seinen Wegzug zu bewerkstelligen. Nachdem alles geladen war und die Amtsübergabe an seinen Nachfolger stattfinden sollte, verabschiedete er sich von seiner Frau, sowie von anderen Personen und verschwand. Nach einer zurückgelassenen Notiz hat er die Schlachthausverwaltung in keiner Weise geschädigt. Weil er aber von der strengen Idee beherrscht war, daß hiesige Metzger ihn in den Tod getrieben hätten, hat er aus Rache dafür sämtliche Bücher und wichtige Akten verbrannt.

Frankfurt a. O., 13. Jan. Zwei junge Amerika-Reisende sind auf dem Bahnhofe in Drossen angelangt. Es sind zwei Kinder im Alter von zehn und dreizehn Jahren, welche die Reise von Chicago mütterlehenallein gemacht haben. Die Eltern sind kurz nacheinander gestorben. Auf Kosten ihres Erbschafts wurden sie nun zu ihrer Großmutter, einer Witwe in Seefeld bei Drossen gesandt. Die zweite Reise, welche gegen 1000 M. kostete, haben sie in etwa 18 Tagen zurückgelegt.

Paris, 16. Jan. Die Ex-Kaiserin Eugenie ist hier eingetroffen.

Warschau, 15. Jan. In Skitomir wurde der Rechtsanwalt Koczinski auf scheußliche Weise ermordet. Sein Körper wurde buchstäblich in Stücke gerissen. Die Mörder erbrachen dann den Geldschrank und raubten eine bedeutende Geldsumme. Der Ermordete galt für sehr reich. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

— **Altensteig, 16. Jan.** Ueber den gestrigen Viehmarkt kann berichtet werden, daß zwar die Zufuhr von Vieh eine sehr starke war, allein der Handel etwas flau ging. Allgemein machte sich ein Sinken der Viehpreise bemerklich, wenn auch nicht in auffallender Weise. Auf dem Schweinemarkt war der Handel noch weniger lebhaft als auf dem Viehmarkt. Da der Preis für Mastschweine gegenwärtig immer noch ein sehr mäßiger ist, so ist begreiflich, daß auch die Nachfrage nach Käusern und Milchschweinen keine große ist; das Paar Käufer galt 30—50 M., Milchschweine 10—20 M.

Konkurrenzöffnungen: Bonifazius Rübke, Bauer in Göttingen, O.A. Forb.

Diesu das Unterhaltungsblatt Nr. 3 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Wildberg.

Die Holzkäufer

vom Staatswald Schloßberg bei Hof Waldeck werden dringend ersucht, zum Ausbringen ihrer Looße die derzeitige günstige Winterbahn zu benutzen, so daß die angrenzenden Nagoldwiesen zuverlässig bis zum 20. Febr. geräumt sind.

R. Forstamt.

Revier Hoffiett.

Lieferung und Schlagen von Schottermaterial wird am Montag den 20. d. Mts., vormittags 10^{1/2} Uhr, im „Lamm“ in Neuweiler veraffordiert.

Nagold.

Eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern und allem Zubehör hat bis Georgii zu vermieten. Wer? — sagt die Redaktion.

Revier Stammheim.

Stangen-, Nutz- u. Brennholzverkauf.

Dienstag den 28. d. Mts.

auf dem Rathaus in Stammheim: vormittags 10 Uhr

aus Florfad u. Teich: Nadelholzstangen: 840 Baustangen I.—IV. Cl., 350 Hagstangen I.—IV. Cl., 2650 Hopfenstangen I.—V. Cl., 2050 Rebstecken I. u. II. Cl.

Vormittags 11 Uhr

aus Schleißberg u. Kohlplatte: Nadelholz: Km.: 4 Spätter, 55 Schtr., 18 Brgl., 171 Anbruch u. Abfall. Nadelh.-Wellen: 2620 geb. und 1050 ungeb. in 4 Flächenlosen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen der Stangen um 1^{1/2} Uhr bei der Wilhelmseiche auf der Herrenberger Staatsstraße, des Brennholzes um 9 Uhr bei den Brunnentrögen auf der Herrschafststeige.

Wildberg.

Fichtenlangholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Gemeinnsberg und Kengel kommen unter den allgemein bekannten üblichen Bedingungen zum Verkauf:

4 Stück Sägholz 4 Mtr. lang mit	1,44 Fstm.	III. Cl.
1 Stück Langholz 16 Mtr. lang mit	1,13 Fstm.	III. Cl.
118 Stück Langholz 8—15 Mtr. lang mit	55,43 Fstm.	IV. Cl.
92 Stück Papierholz 8—15 M. lang mit	19,72 Fstm.	V. Cl.
		77,72 Fstm.

Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in Prozenten des Wildberger Revierpreises schriftlich bis

Mittwoch 22. Jan. d. Js., morgens 8 Uhr,

bei dem hiesigen Stadtschultheißenamt einzureichen.

Auszüge können von der unterz. Stelle requiriert werden, auch wird das Holz auf Verlangen durch die Waldschützen vorgezeigt.

Waldmeisteramt.

Nagold.

1 freundliches Zimmer hat an eine einzeln stehende Person auf

Lichtmeß

zu vermieten.

Wer? — sagt die Redaktion.

Meer-Rettich

echten Baiersdorfer, empfiehlt stets in frischer Ware billig

Fr. Schuster, Nagold, Kunst- u. Handelsgärtnerol.

Stadtgemeinde Nagold.
Nadel-Stamm-Holz-Verkauf.

Im Distrikt
Bühl Abt. Wäste
kommen am
Montag
den 20. Jan.



einzelnen 80 Stück
Rottannen nebst 3 Forchen, Langholz
II. bis IV. Classe und Sägholz I. bis
III. Classe, teils saubere Säghware,
teils rauhes Bauholz zum Aufstreichen.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr
auf der alten Heerstraße am Wästel-
feldtrauf. Auszüge liefert auf recht-
zeitige Bestellung die Stadtförsterei.
Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.
Brennholzverkauf.

Im Distr.
Galgenberg
kommen am
Donnerstag
den 23. Jan.

350 Rm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel
nebst 1000 Stück Nadelreis zum Auf-
streichen. Zusammenkunft morgens 9 Uhr
auf der alten Oberjettinger Steige unten
beim „alten Wasen“.
Gemeinderat.

Haiterbach.
**Ortspolizeiliche
Vorschriften,**
betr. den Verkehr mit Fleisch
und Fleischwaren.

Jeder, welcher von auswärts Fleisch
und Fleischwaren in hiesigen Gemeinde-
bezirk einbringt, muß mit einer von der
Fleischschau des Ausgangsorts ausge-
stellten Urkunde über das Ergebnis
der dort vorgenommenen Fleischschau
versehen sein.

Uebertretungen werden auf Grund
des Art. 29 des Polizeistrafgesetzes gerügt.
Den 10. Januar 1896.
Gemeinderat.

Gemeinde Unterjettingen.
**Nadel-Stamm-
Holz-Verkauf.**

Im Distr.
Kurze
Markt und
Brönnles-
berg
kommen am

Mittwoch den 22. Januar
101 Stück fast durchweg rottannenes
gerepelles Langholz I., II., III., IV.
und V. Cl. mit zusammen 65 festm.
einzelnen (das wenige schwache Scheidholz
in 1 Los) zum Aufstreichen.

Zusammenkunft und Abgang zum
Verkauf nachmittags 1 Uhr beim Rat-
haus. Auszüge liefert auf alsbaldige
Bestellung der Gemeinde-Waldschütz
Bruckner daselbst. Gemeinderat.

Nagold.
**Sirka 60 bis 70 Ztr.
Wiesen- & Kleeheu**

sämtliches gut eingebracht, hat zu ver-
kaufen
Adolf Strähle,
Schreiner.

Die Oberamtsparcasse Nagold
hat fortwährend
Gelder
auch in größeren Beträgen auszuleihen.
Zur Zeit beträgt der Zinsfuß bei Beträgen über 2000 Mark
4%
Den 3. Januar 1896.
Cassier: Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.
Meinen werten Geschäftsfreunden von hier und auswärts mache
ich die erg. Mitteilung, daß mein Geschäft nunmehr auf
Hrn. Friedrich Brändle
in der Marktstraße neben dem Gasthof z. „Röble“
übergegangen ist. Indem ich für das mir seit einer langen Reihe von
Jahren in so reichem Maße erwiesene Vertrauen herzlichst danke, bitte
ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Den 4. Jan. 1896. Hochachtungsvoll
Wilhelm Knodel, Uhrmacher.

Auf obiges Bezugnehmend, erlaube ich mir, mein Lager
in Taschenuhren, Regulatoren, Weckern und Wand-
uhren unter Garantie, sowie Gold- und
Silberwaren, Brillen, Barometer, Thermo-
meter und Flüssigkeitswagen zu empfehlen.
Es wird mein eifriges Bestreben sein,
meine werthe Kundschaft reell, pünktlich und billig
zu bedienen u. bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Friedr. Brändle, Uhrmacher.

Wegen Pachtanfrage verkauft der Unterzeichnete gegen bar Geld am
Montag den 27. Jan. 1896, von vormitt. 9 Uhr ab,

4 5jährige Pferde, 1 12jähr.
schwarzbraune Stute, 1 2jähr.
Farren, 7 Kühe, 3 trächtige
Kalbinnen, 9 Rinder, wo-
von 3 fette, 75 Stück Mutter-
schafe, 22 St. Jährlinge, 1 Bod, sowie 1 Haus-
hund, 1 Schafhund, 1 Rattenfänger, 50 Ztr.
Dinkel u. 100 Ztr. Saathaber.

Am Dienstag den 28. Jan. 1896, von vorm. 9 Uhr ab,
eine gut erhaltene, zweipferdige Dreschmaschine, Leistung pro
Tag 400—500 Garben mit Göpel u. Futterschneidmaschine,
1 Obstmahlmühle samt Presse, Rebsämaschine, Brücken-
wage samt Gewicht, 1 Schraubstock, 1 Hobelbank, 4 auf-
gemachte Leiterwagen von 30—80 Ztr. Tragkraft,
2 Fuhrschlitten, 1 Familienschlitten, 1 Pforch-
tarren samt Hurden, verschiedene Pflüge und
Eggen, 1 eiserne Ringelwalze, 1
Glattwalze, Pferdegeschirre, Faß-
und Wandgeschirr, allgem. Hausrat.

Hof Haselstall b. Güttingen, OA. Nagold, d. 14. Jan. 96.
J. Ernst, Gutspächter.



15. Sammeliste für die Hagelbeschädigten.
An Gaben sind eingegangen:

Bei Dekan Römer, bezw. bei Stadtpfarrer Dieterle von: Durch die
OA. Pfl. Heilbronn, Sammlg. N. 2992.03, durch Stadtpf. Ströle in Neutl. von
N. N. 2. N., durch Pfr. Elsenhans in Besenfeld von Schuhm. Berger 50 S., Kaufm.
Schütz 2 M., Frau Müller 1 M., Frau Berger 1 M., N. N. 50 S., Zus. N. 2999.03.
Bei Oberamtmann Vogt von: Durch Kassier Lenz, Kollekte von Adolf
Fügel in Murrhardt, OA. Badnang 8 M., Gemeindepflege Seedorf, OA.
Oberndorf 50 M., Schulth.-Amt Neuravensburg, OA. Wangen, Kirchenopfer
40 M., Pfarramt Weilersteußlingen, OA. Ehingen N. 61.47, durch Dekan
Beyerle in Horb von der Pfarrei Mähringen 7 M., Zus. N. 166.47.
Gesamtbetrag der 15. Sammeliste 3165 M. 50 S.

Allen Gebern herzlichsten Dank.
Nagold, den 15. Jan. 1896. R. gemeinsch. Oberamt:
Vogt. Römer.

Schretingen.
**Nuß- u. Brennholz-
Verkauf.**

Die Gemeinde
bringt im öffent-
lichen Aufstreich
zum Verkauf am
Montag 20. Jan.
ca. 230 Festm.
Lang- und Klobholz (Rottannen), am
Dienstag 21. Januar
340 Rm. Brennholz.
Der Verkauf findet im Wald statt
und beginnt je vorm. 9 Uhr. Zusam-
menkunft im Ort. Abfuhr günstig.
Liebhaber ladet freundlichst ein
der Gemeinderat.

Beihingen.
Langholzverkauf.

Am Montag
den 20. d. Mis.,
vormitt. 10 Uhr,
kommen aus den
hiesigen Gemein-
dewaldungen ca.
228 Stück Langholz der Classen
I.—V. mit einem Meßgehalt von
zusammen ca. 156 Festm., darunter
21 Fst. Klobholz
auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 13. Jan. 1896.
Gemeinderat.

Nagold.
Berliner Pfannkuchen,
mit feiner Füllung,
empfiehlt, täglich frisch
Heh. Lang.

Nagold.
Bestes Schuhfett
Marke Büffel!
gelb, schwarz und braun,
in Büchsen von 1/2, 1, 2 und 4 Pfd.
per Pfund 35 Pfg.
empfiehlt
E. Gras.

Nagold.
1 größeres oder 2 kleine unmöblierte
Zimmer

werden zu mieten gesucht. Bedie-
nung im Hause erwünscht aber nicht
notwendig. Offerte mit Preisangabe
(mit und ohne Bedienung) bittet man
unter E. F. zu richten an die Redakt.

**Kochfräulein-
Gesuch.**

In einer Pension wird sofort oder
später ein Kochfräulein unter günstigen
Bedingungen gesucht; Betreffende hätte
auch Gelegenheit sich in allen Haus-
haltungs-Arbeiten auszubilden.
Näheres bei Frau Käuffelin, Reins-
burgstraße 66 I. Stuttgart, oder bei
der Redaktion ds. Blattes.

Pforzheim.
Stellen finden

sofort und auf Lichtmeß tüchtige
Köchinnen und Zimmer-Mädchen,
Hausmädchen und
Mädchen für Landwirtschaft
bei hohem Lohn, durch
Frau Bozenhardt, Kronenstr. 8.

Seminar Nagold.

Nächsten Samstag 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr,
wird im Festsaal die Feier des 25. Jahrestags der
Kaiserproklamation zu Versailles
mit Musik, Rede und Deklamation begangen.
Siezu ladet freundlich ein

H. Rektorat: Brügel.

Seminarübungsschule Nagold.

Zum Gedächtnis der vor 25 Jahren erfolgten
Wiederaufrichtung des deutschen Reichs
wird nächsten Samstag 18. d. Mts., vormittags 9 Uhr, in drei Klassen
eine Feier abgehalten. Die Eltern, die Mitglieder der bürgerlichen Kol-
legien und Freunde der Schule sind willkommen.

H. Seminarrektorat: Brügel.



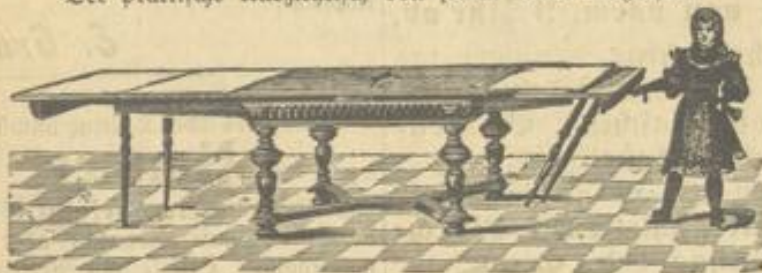
Friedrich Lutz, Nagold

Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb,
empfiehlt sein Lager in
fertigen, einfachen u. besseren Möbeln,
sowie jeder Art
Spiegel und Sessel.

Ganze Ausstattungen, sowie Hotel-Einrichtungen werden in jeder Holzart in
kürzester Zeit angefertigt u. werden bei solcher Arbeit die billigsten Preise zugesichert.

Niederlage der Berlin-Helmstedter Patent-Tischfabrik
Richard Saalfeld.

Der praktische Ausziehtisch von jedem Kind ausziehbar.



Lager in metallenen Särgen.



Das feinste, englische, hohlgeschliffene
Silberstahl-Kaüermesser
verkauft mit Garantie à 2.15. Dasselbe nimmt
den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch inner-
halb 8 Tagen gestattet. Absatz seit 1885 über 55000 Stück. Klassische Ab-
zieher à 2.15.
G. Selter, Kaufmann, Nagold.

Nagold.
Corsets
in allen Größen und ver-
schiedensten Qualitäten empfiehlt
Herm. Bringinger
in der hintern Gasse.

Nagold.
Sämtliche hiesige
**Bauhandwerks-
Meister**
werden auf morgenden Samstag abend
um 8 Uhr, zu einer Besprechung ins
Nebenzimmer der „Traube“, freundlichst
eingeladen.

Nagold.



Anlässlich der
25jährigen Gedenk-Feier der Kaiserproklamation
zu Versailles hat H. Professor Wegel der Bitte unseres Vereins einen
Vortrag

zu halten über
„Die deutsche Kaiserkrone in tausend Jahren“
in dankenswerter Weise entsprochen, und findet derselbe kommenden
Sonntag den 19. Jan., nachm. 3 1/2 Uhr,
im „Sirschaal“ statt. Wir laden hiezu sämtliche Mitglieder, sowie
alle Patrioten ganz ergebenst ein.

Der Ausschuss.

Hôtel Post Stuttgart (früher Zäch,) Friedrichsstr. 54.

Neu eröffnet und renoviert.

Helles Leicht'sches Lagerbier sowie Pilsener.
Reine Weine. Vorzügliche Küche.

A. Müller,
früher Hôtel Ihle.

Bad Röttenbach.

Metzelsuppe.
Sonntag den 19. ds. Mts. bei
hellem Exportbier,
wozu höflichst einladet
Ch. Herrgott.

Nagold.
Zum 18. Januar
empfehlen wir:
Uns großer Zeit.
Patriotisches Festspiel
für Vereins- u. Familienabende.
Der Reinertrag ist zu wohlb. Zwecken best.
Preis 10 Pfg.

Des deutschen Kaiserreichs
Entstehen.

Patriotisches Festspiel
mit lebenden Bildern und Gesang
von Albert Ritter.
Preis 2 M.

Zum Verteilen in Vereinen u.
Schulen:
Flugblätter

mit Text und Zeichnung:
Nr. 1. Ein' feste Burg ist unser Gott.
2. Die Nacht am Rhein.
3. Lied des Reservemanns.
4. Strömt herbei, ihr Völkerscharen.
5. Des Jahres letzte Stunde.
6. Nun danket alle Gott.
7. Vom Himmel hoch, da komm' ich her.
Preis je 10 Pfg.

Auch sind die verschiedenen Werke
über den Krieg 1870/71 stets vorrätig.
G. W. Jaifer'sche Buchhdl.

Gelegenheits-Kauf.

1 vollständig
neuen
Sopha
mit zwei dazu
gehörigen
Fauteuils
verkaufe ich weit unter dem An-
kaufspreis.
Pfarrer Gross, Bödingen.

Lohnender Erwerb

mit wenig Mittel, durch Fabrikation eines
täglichen Verbrauchsartikels. Zahlreiche An-
erkennungen bereits eingerichteter Fabriken.
Prospekt gratis durch das industrielle
Neuheitenblatt „Die Fackel“, Altona a. Elbe

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigt u. gemahlene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige
Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd.
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.,
u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern**
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Betts-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
ferner: **Gut chinesische Ganzdaunen**
(sehr füllfähig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.
Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellen von
mindestens 75 M. 50% Rabatt. — Nachgelassen
bereitwillig juristisch kommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Gv. Gottesdienste in Nagold.
Sonnt. d. 19. Jan. 10 Uhr Pre-
digt (Ebr. 2, 1—4); 1/2 Uhr Christen-
lehre (Söhne jung. Abt.)

Gestorben:
Den 14. Jan. Rosine Barbara Gauß,
led. Nätherin, 49 Jahr, 7 Mon. alt.